

Einleitung

Die Erwartungen und Ansprüche der Gesellschaft, unterschiedlicher Akteure und Interessensgruppen hinsichtlich unserer Wälder sind sehr vielgestaltig und deutlich höher, als für andere Lebensräume in unserer Kulturlandschaft. Gleichzeitig ergeben sich durch die Langlebigkeit und die damit verbundenen Langfristigkeit der Prozesse und Entwicklungen zusätzliche Herausforderungen, um auch unseren nachfolgenden Generationen multifunktionale Wälder zu hinterlassen. Diese Wälder müssen auch deren vielfältigen, heute in ihrer vollen Breite noch nicht abschätzbaren Erwartungen ohne Einschränkungen gerecht werden.

Gerade vor dem Hintergrund der Umweltveränderungen gilt es heute stärker als bisher, Risiken für die Wälder und ihre Leistungsfähigkeit, egal ob Erosionsschutz, Lebensraum, Holzzeugung oder CO₂-Bindung, zu mindern und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Veränderungen zu erhöhen. Von zentraler Bedeutung sind Baumarten- und Strukturvielfalt.

Die Grundvoraussetzungen hierfür sind ebenso vielgestaltig. Neben einer auf Stabilität, Vitalität und Leistungsfähigkeit ausgerichteten forstlichen Bewirtschaftung (Stichwort Dauerwald) und der generellen Akzeptanz für die Waldbewirtschaftung sind Wildbestände, die an den Ressourcen des Lebensraums und seine langfristige Tragfähigkeit ausgerichtet sind, von zentraler Bedeutung. Nur auf diese Weise können Mischbaumarten etabliert, strukturreiche Bestände geschaffen und Vielfalt gefördert werden.

Das 14. Fachkolloquium des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha widmet sich aus diesem Grund der Thematik Wildbestandserfassung, Wildeinfluss und Wildmanagement. Mit der Vorstellung von objektiven Methoden und Verfahren zur Bestimmung von Wilddichten und zur Bewertung des Wildeinflusses auf die Waldentwicklung sollen solide Wissensgrundlagen geschaffen werden.

Ein Waldökosystem ist eine mit Wald bestockte, sich selbst regulierende Funktionseinheit aus der Biogeosphäre. Räumlich manifestiert sich das Waldökosystem als Waldökotop. Das Waldökosystem kann als energetisch und stofflich offenes System mit

abiotischen und darauf abgestimmten biotischen Komponenten beschrieben werden.

Der Begriff Ökosystem wird in den Naturwissenschaften in einem werturteilsfreien Sinne gebraucht.

Die Fachkolloquien des FFK Gotha dienen dem Wissenstransfer von Wissenschaft und angewandter Forschung in die forstliche Praxis. Dementsprechend richtet das FFK Gotha in regelmäßigen Abständen Fachkolloquien aus, bei denen aktuelle Themen für die Forstpraxis aufbereitet und präsentiert werden. Zugleich wird eine Möglichkeit für den Erfahrungsaustausch und die fachliche Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen geboten.

Wir laden Sie hiermit herzlich ein zum 14. Fachkolloquium des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha

am 17. März 2016 in Gotha

Ort: Großer Hörsaal, Bildungszentrum der Thüringer Finanzverwaltung, Haus IV
Bahnhofstraße 12, 99867 Gotha
Beginn: 9.30 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung bis zum 11.03.2016 erforderlich:
per E-Mail: ffk-gotha@forst.thueringen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts
Forstliches Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha
Jägerstraße 1 | 99867 Gotha
Gestaltung: ThüringenForst – Zentrale
Stabsbereich Unternehmenskommunikation & -entwicklung
Foto: ThüringenForst



THÜRINGENFORST
Wir machen den Wald. Für Sie!

Einladung

14. Fachkolloquium des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha

Wildmonitoring und Wildmanagementkonzepte als Grundlage für zeitgemäße Jagd

am 17. März 2016 in Gotha



8.30 – 9.30 Uhr **Anmeldung**

9.30 – 9.45 Uhr **Eröffnung und Grußworte**
Corinna Geißler, Leiterin des FFK Gotha

9.45 – 10.15 Uhr **Ziele der Landesforstanstalt im Bereich Wildtiermanagement und Jagd**
Volker Gebhardt, Vorstand ThüringenForst

10.15 – 10.45 Uhr **Scheinwerferzählung, Befliegung und Genotypisierung - Anwendung und Aussagekraft für die Erfassung von Schalenwildpopulationen**
Dr. Ulf Hohmann, Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft, Trippstadt

10.55 – 11.15 Uhr **Möglichkeiten und Grenzen des distance sampling sowie des Fang-Wiederfangverfahrens zur Ermittlung von Schalenwildichten**
Dr. Norman Stier, Vendula Meißner-Hylanová
TU Dresden

11.15 – 11.45 Uhr **Zwischenergebnisse nach 3 Jahren Wildeinflussmonitoring im Rahmen des Modellprojektes „Waldumbau in den mittleren, Hoch- und Kammlagen des Thüringer Waldes“**
Prof. Dr. Michael Müller, TU Dresden

11.45 – 12.00 Uhr **Diskussion**

12.00 – 13.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 – 13.30 Uhr **Stationäre Wildzucht oder dynamisch aufgefasste Hege auf biozönotischer Grundlage – Eine alte Frage vor neuen Herausforderungen**
Dr. Dirk-Roger Eisenhauer, Leiter des Kompetenzzentrums Wald und Forstwirtschaft, Graupa

13.30 – 14.00 Uhr **Wildschadensmonitoring in Sachsen**
Klaus Polaczek, Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft, Graupa

14.00 – 14.30 Uhr **Vorbereitung und Durchführung des neuen Schäl- und Verbisgutachtens**
Christian Rösner, FFK Gotha

14.30 – 15.00 Uhr **Jagdkonzepte bei ThüringenForst: Organisation, Ablauf und Ergebnisse der Intervallbejagung im Forstamt Neuhaus**
Peter Hamers, Leiter des Thüringer Forstamtes Neuhaus

15.00 – 15.30 Uhr **Jagdkonzepte bei ThüringenForst: Wildmanagement im Rahmen des Modellprojektes „Waldumbau in den mittleren, Hoch- und Kammlagen des Thüringer Waldes“**
Ronny Eckhardt, Thüringer Forstamt Oberhof

15.30 – 16.00 Uhr **Abschlussdiskussion und Fazit**
Corinna Geißler, Leiterin des FFK Gotha



Wir freuen uns
auf Ihre Teilnahme!